

Purim (24. Februar 2013 / 14. Adar 5773)



Immer am 14. Adar, dem sechsten Monat im jÃ¼dischen Kalender, feiern die Juden Ã¼berall auf der Welt das Purimfest. In diesem Jahr 2013 ist das der 24. Februar (14. Adar 5773). Dieser Tag ist fÃ¼r die jÃ¼dischen Menschen ein Tag der Freude, der frÃ¶hlich und ausgelassen in den Gemeinden gefeiert wird in Erinnerung an eine glÃ¼cklich Ã¼berstandene Gefahr. Von diesem Ereignis erzÃ¤hlt das Buch Esther, das eine der fÃ¼nf Festrollen im jÃ¼dischen Tanach ist. Darin wird berichtet, dass der persische KÃ¶nig Ahaschwerosch infolge der intrigenhaften Machenschaften seines obersten Ministers Haman den Befehl gegeben hatte, alle im persischen Reich lebenden Juden zu vernichten. Den Tag, an dem der kÃ¶nigliche Befehl Ã¼berall im Land ausgefÃ¼hrt werden sollte, hatte Haman durch das Werfen von Losen festgelegt. Lose heiÃt auf HebrÃ¤isch purim und von diesem Ereignis erhielt der Gedenktag spÃ¤ter seinen Namen.

Einige Zeit zuvor hatte Mordechai, ein hoher jÃ¼discher Beamter in Diensten des persischen Hofes, dem KÃ¶nig Ahaschwerosch das Leben gerettet. Er war zugleich auch der Adoptivvater von Esther, die, obwohl eine JÃ¼din, die Frau des Herrschers und somit auch KÃ¶nigin Ã¼ber Persien war. Um ihr Volk zu retten erinnerte Esther den PerserkÃ¶nig an die Tat Mordechais und informierte ihn Ã¼ber die Intrigen Hamans. Daraufhin hob Ahaschwerosch seinen Befehl zur TÃ¶tung aller Juden auf und lies stattdessen Haman fÃ¼r seine bÃ¶sen Absichten bestrafen. Die im persischen Reich lebenden Juden erhielten vom KÃ¶nig die Erlaubnis, sich gegen ihre Feinde zur Wehr zu setzen und sie zu tÃ¶ten.

Der Purim-Gedenktag ruft zwar den jÃ¼dischen Menschen deutlich ins Bewusstsein, in welcher Gefahr sich ihr Volk damals befunden hatte, vor allen Dingen aber richtet er das Augenmerk auf die Errettung und auf die Befreiung der Vorfahren. Folglich gibt es auch im Buch Esther die Anweisungen, dass aus Freude Ã¼ber die Rettung ein Festmahl abzuhalten ist, dass man sich gegenseitig mit Speisen beschenken soll und dass den Armen Spenden zu geben seien.

Die BrÃ¤uche, die am Purim-Tag in den einzelnen Gemeinden gepflegt werden, sind unterschiedlich und vielfÃ¤ltig. Die Freiburger Israelitische Gemeinde feierte das Gedenken an dieses Ereignis mit mehreren verschiedenen Veranstaltungen. Vorab brachten AngehÃ¶rige der Gemeinde allen Ã¤lteren Mitgliedern Purim-Geschenke (u.a. Hamantaschen, GranatÃ¶fel, Grapefruit und GebÃ¤ck) nach Hause. Dann begannen die Gedenktage am Donnerstag, den 21. Februar (11. Adar) mit dem jÃ¼dischen Puppentheater

âBubalesâ aus Berlin unter der Leitung von Shlomit Tulgan. Die KÃ¼nstler boten eine eigene Interpretation der Purim-Geschichte fÃ¼r Kinder und fÃ¼r Erwachsene. Am Samstag, den 23. Februar (13. Adar) feierte die Gemeinde Schabbat Sachor, anschlieÃend fÃ¼hrten Schauspielerinnen und Schauspieler aus Freiburg und Emmendingen ein Purim-Spiel auf und brachten ihre Auslegung der Esther-Geschichte zur Darstellung. Der Sonntag, der 24. Februar (14. Adar) begann mit Schacharit Schemot, beendet wurden die Gedenktage am Abend mit einem Purim-Ball, zu dem Boris Rosenthal mit seiner Band gespielt hat. Ein detailliertes Programm mit allen Veranstaltungen ist im Internet auf der Homepage der Israelitischen Gemeinde verÃ¶fflicht. AuÃerdem ging es allen Ãlteren Mitgliedern zusammen mit den Geschenken zu.



[Fotos von der AuffÃ¼hrung des Puppentheaters "Bubales"](#)

[Fotos vom Purimspiel](#)

[Fotos vom Purimball](#)

[ZurÃ¼ck](#)